

## Neues Zuhause für psychisch Kranke an der Zeppelinstraße

Martin Tochtrop 22.09.2017 - 16:48 Uhr



Foto: Rainer Raffalski

Das Haus Zeppelinstraße für Menschen mit chronisch-psychischen Erkrankungen.

**HERNE.** Im Haus Zeppelinstraße in Eickel sollen 24 Menschen mit starken psychischen Erkrankungen ins normale Leben und in die Selbstständigkeit finden.

Weil es kein Flughafen ist und auch keine Philharmonie, wurde das neue Heim für psychisch schwerkranke Menschen in Eickel wie geplant und superpünktlich fertig. Im Oktober sollen in das „Haus Zeppelinstraße“ – wie es heißt – 24 Menschen einziehen. Am Freitag wurde es feierlich eröffnet – mit einer kleinen Andacht unter freiem Himmel und Reden von Pfarrern, Politikern und Mitarbeitern der **Stiftung Bethel**, die die Wohnstätte betreibt.

### Kleine Apartments mit Schlafzimmer und Mini-Küche

Das ehemalige denkmalgeschützte Pfarrhaus, in dem lange Zeit das Ehepaar Gabriele und Herbert Otterstein mit seinen Kindern lebte, wird nun mit neuem Leben erfüllt, es ist zu einer Begegnungsstätte samt Verwaltungsräumen umgebaut worden. L-Förmig gliedern sich die zwei neu gebauten Wohnflügel an, in denen die 24 Frauen und Männer wohnen sollen. Jeweils in einem kleinen Apartment mit Schlafzimmer und Mini-Küche im Eingangsbereich. Interessierte Bürger konnten sich die Zimmer am Freitag anschauen. Der Stiftung Bethel und ihren Mitarbeitern in Eickel ist es wichtig, dass die Nähe zu Nachbarn und Gemeinde entsteht, auch, damit Vorurteile gegenüber den Bewohnern und ihren Einschränkungen abgebaut werden. „Unser Ziel ist es letztendlich, sie wieder entlassen zu können, dass sie selbstständig in ihrer eigenen Wohnung leben können“, sagt die Leiterin des Hauses Zeppelinstraße, Sabina Scheben.

### 20 Mitarbeiter

Die Bewohner hätten teils vorher bei den Eltern gewohnt, in anderen Heimen oder lange Klinikaufenthalte gehabt. Einer habe sogar auf der Straße gelebt. Zusätzlich zu den 24 festen sollen auch zwei „Krisenplätze“ entstehen.

Nach der Open-Air-Andacht wünschten Vertreter der Öffentlichkeit dem Heim viel Glück und Erfolg. So auch Bürgermeisterin Andrea Oehler, die sich mit der neuen Einrichtung für die Einwohner „eine „Stärkung des Lebensmutes“ und die „Erhöhung der Lebensqualität“ verspricht. Auch Bezirksbürgermeister Martin Kortmann war sich sicher, dass hier den Bewohnern der Weg in die Selbstständigkeit geebnet werden könne.

20 Mitarbeiter kümmern sich um die neuen Eickeler, „vielleicht werden es auch noch ein mehr sein“, kündigt Sabina Scheben an. Pfarrer Frank Weyen und seine Gemeinde haben das Kirchengrundstück für 99 Jahre an die Stiftung Bethel verpachtet. „Die Gemeinde ist bemüht, die Zukunftsfähigkeit ihrer Gebäude herzustellen“, hatte Weyen bei der Grundsteinlegung vor einem Jahr gesagt.

Damals wurden u.a. ein Schutzengel und die WAZ mit ins Fundament gelegt – da kann ja nichts mehr schief gehen.

>>>INFO

Mit ihren Einrichtungen sind die **v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel** inzwischen in acht Bundesländern vertreten. Ein Großteil konzentriert sich in Nordrhein-Westfalen – im Bundesland mit dem Betheler Hauptsitz in Bielefeld.

Bethel ist u.a. in der **Behindertenhilfe, Altenhilfe und in der Psychiatrie** tätig.